

Wiesenpilzkartierung im Gebiet der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Coburg

ALEXANDER ULMER¹ & HARALD OSTROW²

ULMER A, OSTROW H (2017) – Mycological survey of meadow fungi species at the region of the Mycology-Working Group Coburg. Mycol. Bav. 18: 59-96.

Keywords: Basidiomycota, *Hygrocybe* s.l., Geoglossaceae, *Clavaria*, *Clavulinopsis*, waxcap, cemetery, grassland, CHEG, Bavaria, Germany

Summary: In the last four years, with a focus in 2014, the Mycology-Working Group Coburg has surveyed meadow and grassland fungi species in Lower and Upper Franconia. Here we present those ten species rich plots of the survey, which are, according to the classification scheme by LÜDERITZ (2016), of national and international importance. Species of the survey which are classified as critical endangered by the Bavarian Red List authorities or are first records for Bavaria are presented in detail. The insufficient protection of those meadows and grasslands is discussed.

Zusammenfassung: Die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Coburg hat in den letzten vier Jahren, mit Schwerpunkt 2014, intensiv Wiesenpilze im Raum Ober- und Unterfranken kartiert. Es werden zehn besonders artenreiche Wiesenpilz-Flächen vorgestellt. Nach der Bewertungsskala von LÜDERITZ (2016) sind diese von nationaler oder sogar internationaler Bedeutung. Die in der Roten Liste der gefährdeten Großpilze Bayerns (KARASCH & HAHN 2009) mit „vom Aussterben bedroht“ eingestuft oder bisher für Bayern noch nicht bekannten Arten werden genauer vorgestellt und weitere Fundorte genannt. Auf den bisher ungenügenden Schutz solcher Biotope wird hingewiesen.

Einleitung

Ihre Farbenvielfalt und der bevorzugte Lebensraum in mageren Wiesen rücken die Gattung *Hygrocybe* (Fr.) P. Kumm. und deren Begleiter immer wieder in den Fokus mykologischer Feldforschung. So widmeten schon verschiedene Mykologen (ZEHFUSS 2000; OERTEL & FUCHS 2001; BEISENHERZ 2002; RUTHSATZ & BOERTMANN 2011) diesen Pilzen in Deutschland eingehende Untersuchungen. International sind viele Länder in Europa bei der Kartierung, Bewertung und Unterschutzstellung von Saftlingsbiotopen deutlich weiter. Wichtige grundlegende Arbeiten sind hier z.B. die von RALD (1985), NITARE (1988) oder ROTHEROE et al. (1996). Gerade in Großbritannien, Irland oder Schweden laufen eine Vielzahl von Projekten zur Erforschung von Saftlingsbiotopen und deren Schutz (McHUGH et al. 2001; MOORE et al. 2001; GRIFFITH et al. 2006; JORDAL 2011). In Deutschland ist Vergleichbares

Anschrift der Autoren: ¹Huthstr. 19a, D-96482 Ahorn, a-ulmer@lbv.de; ²Blumenstr.14, D-96271 Grub am Forst.